

Fortschreibung des Statusberichtes zum Projekt „Errichtung eines Mehrgenerationenzentrums“ am Standort Breiteweg 147 in Barleben“
(Stand August 2014)

Der letzte Projektstand wurde dem Gemeinderat mit der Informationsvorlage IV-0044/2013 mitgeteilt. Mit dem Beschluss BV-0184/2013 wurde der Bürgermeister beauftragt, dem Gemeinderat ein Leistungsverzeichnis als Grundlage der öffentlichen Ausschreibung der Trägerschaft einer noch zu schaffenden öffentlichen Einrichtung „Mehrgenerationenzentrum“ in Barleben vorzulegen.

Voraussetzung hierfür ist, die in der Einrichtung zu erfüllenden Aufgaben detailliert zu beschreiben und die hierzu erforderlichen personellen und materiellen Aufwendungen zu ermitteln. Weiterhin sind die Kosten für den Aufwand insgesamt und den sich daraus voraussichtlich ergebenden Zuschuss der Gemeinde an den Träger abzuschätzen.

Die im Jahre 2013 eingetretene und derzeit bestehende Haushaltssituation der Gemeinde hat die weitere Bearbeitung des in Rede stehenden Projektes verzögert.

Nachdem nunmehr zu erwarten ist, dass die Finanzkraft der Gemeinde nicht nur kurzfristig gemindert ist und demzufolge die Finanzierung freiwilliger Leistungen nicht im bisherigen Umfang gesichert ist, musste das in der Erarbeitung befindliche Konzept des geplanten Mehrgenerationenzentrums dieser Situation angepasst werden.

Die unter Anderem mit dieser Aufgabe im Auftrag der Gemeinde und in Zusammenarbeit mit dem Verein Mehrgenerationenzentrum e.V. befasste Wissenschaftliche Projektbegleitung (PiA e.V.) zeigt im Entwurf ihres Abschlussberichtes u.a. auf, wie soziokulturelle Einrichtungen und Angebote in Barleben angenommen werden.

Neben der hohen Nutzungsanfrage und -wahrnehmung von Seniorenangeboten fehlen lt. Umfrage des PiA e.V. zielgruppenorientierte Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien. Diese Feststellung betrifft Angebote fernab von festen Einrichtungen wie Jugendklubs, Angeboten von Festen und Feierlichkeiten oder vereinsinternen Angeboten (Sportvereine, Feuerwehr usw.).

Als sinnhaft wird daher eine Zusammenlegung von derzeitig getrennt geführten öffentlichen Einrichtungen der freiwilligen Seniorenbetreuung und der Jugendbetreuung in der Gemeinde Barleben angesehen. Das so entstehende gemeinsame Management kann zudem um Aufgaben der Familienförderung erweitert werden. Die entsprechend zu erbringenden Leistungen könnten somit zu gegebener Zeit in den Aufgabenbestand einer neu zu definierenden Einrichtung - Mehrgenerationenzentrum - aufgenommen werden, ohne die bestehenden Strukturen aufzulösen. Das heißt, der derzeitige Personalbestand im direkten Betreuungsbereich wird erhalten bleiben.

Dauerhafte Effekte sind:

- 1.) Übergreifende, unabhängige Koordinierung von alters- und vereinsübergreifenden Angeboten in der Gemeinde Barleben.*
- 2.) Vielfältige, vernetzte Angebote und Nutzungsmöglichkeiten der Begegnungsstätte durch Vereine der Region.*
- 3.) Höhere Auslastung der Begegnungsstätte.*
- 4.) Einnahmegenerierung durch Vielfalt von Angeboten.*
- 5.) Langfristige Fremdfinanzierung.*
- 6.) Wegfall von Kosten an „Überbau“, wie Regional-, Landes- oder Bundesvereinigungen.*

Als Vorstufe wird eine enge Zusammenarbeit durch Kooperationen empfohlen. Ziel hierbei muss sein, mit Weniger mehr zu leisten. Dies kann u.a. mit einem Mehr an ehrenamtlicher Arbeit (örtlicher Vereine und engagierter Bürger) erreicht werden.

Im Vorfeld derartiger Veränderungen sollte hierzu unter allen Beteiligten, einschließlich Gemeinderat, ein breiter Konsens hergestellt werden. Darauf aufbauend muss ein Kosten- und Finanzierungsplan aufgestellt und der Gemeindeanteil im Haushalt der Gemeinde gesichert sein. Diesen Empfehlungen der Wissenschaftlichen Projektbegleitung folgend, wurde im ehrenamtlichen Bereich Einiges, wie nachfolgend aufgeführt, auf den Weg gebracht.

Aufgrund der mit dem derzeitigen Freien Träger der Begegnungsstätte beim Aufbau des Mehrgenerationenzentrum durch die Gemeinde Barleben gemachten Erfahrungen sind die Bedenken hinsichtlich der Vergabe an einen überörtlich tätigen Träger erheblich gewachsen. Deshalb hat der Bürgermeister die am 09.12.2013 erfolgte Gründung eines Vereins in Barleben begrüßt, der sich den Aufbau und den Betrieb eines Mehrgenerationenzentrums zum Ziel gesetzt hat.

Hiermit ergibt sich die Möglichkeit, die mit dem Mehrgenerationenzentrum verfolgten Ziele in kleinen Schritten, unter Einbeziehung der örtlichen Vereine und sonst Interessierter, entsprechend den finanziellen Möglichkeiten zu realisieren.

Aufgrund der in der Umfrage der Wissenschaftlichen Projektbegleitung (s.o.) festgestellten Sachverhalte/Defizite ist insbesondere eine engere Kooperation mit dem Verein „Insel für Alternative e.V.“ (Jugendclub) und dem Verein Liba e.V. mit dem Ziel anzustreben, die Veranstaltungsangebote zu erweitern und wenn erforderlich, in geeignetere Räumlichkeiten zu verlagern. Hierbei sollen überörtliche Förderprogramme und ehrenamtliches Engagement verstärkt genutzt werden. Der Verein Mehrgenerationenzentrum e.V. hat bzw. wird hierzu informelle Gespräche mit den Vorständen der in Rede stehenden Vereine führen. Des Weiteren hat der Mehrgenerationenzentrum e.V. bereits mehrere Veranstaltungen im Jahr 2014 in Barleben mit ansprechendem Erfolg durchgeführt. Der Veranstaltungsplan 2014 ist der IV-0017/2014 als Anlage beigefügt. Ebenso hat der Mehrgenerationen e.V. den Entwurf einer Leistungsbeschreibung seiner zukünftigen Aufgaben erarbeitet, dieser Entwurf ist ebenfalls der IV-0017/2014 als Anlage beigefügt.

Das finanzielle Engagement der Gemeinde bei der Erfüllung bzw. Unterstützung freiwilliger Aufgaben kann und darf derzeit nicht über das bisherige Niveau hinausgehen und muss im Rahmen des noch zu beschließenden Haushaltkonsolidierungsprogramms ermöglicht werden.

In welchem Umfang die in Rede stehenden freiwilligen Aufgaben zukünftig abgesichert werden können, kann zum derzeitigen Zeitpunkt noch nicht festgestellt werden. Ziel muss es sein, die Finanzmittel der Gemeinde möglichst effizient und verantwortungsvoll einzusetzen.

Unter Beachtung dieser Rahmenbedingungen wird Folgendes angestrebt:

1.) Der bestehende Vertrag mit der Volkssolidarität über den Betrieb der Seniorenbegegnungsstätte wird fristgerecht zum 31.12.2014 gekündigt. Der Vertrag mit dem Verein „Insel für Alternativen“ wird entsprechend den neuen Gegebenheiten und Zielstellungen angepasst.

2.) Ab dem 01.01.2015 werden die Aufgaben der offenen Seniorenbetreuung durch den Mehrgenerationen e.V. realisiert. Die Aufgaben der Jugendbetreuung sind gemeinsam mit

dem e.V. „Insel für Alternativen“ im Rahmen einer Kooperation zu gestalten. Der finanzielle Zuschuss der Gemeinde und die organisatorischen Rahmenbedingungen sind in diesem Zusammenhang zu optimieren.

3.) Die Erweiterung des Aufgabenspektrums (andere freiwillige soziale und kulturelle Aufgaben und die Erweiterung der Zielgruppen) bei sinkenden Zuschüssen der Gemeinde muss durch überörtliche Förderung, ehrenamtliche Arbeit und die Erhöhung eigener Einnahmen ermöglicht werden.

4.) Daneben sind die bestehenden sozialen und kulturellen Einrichtungen und Vereine in der gesamten Gemeinde besser zu vernetzen und deren Arbeit zu koordinieren. Ziel ist es hierbei, die bestehenden Ressourcen besser zu nutzen und auszulasten.

Diese Ziele lassen sich nur verwirklichen, wenn insbesondere:

- Hierzu ein breiter politischer Konsens hergestellt werden kann.
- Die Vereine der Gemeinde sich zu einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit untereinander und mit der Gemeinde bereit erklären und dies auch leben.
- Die Einwohnerinnen und Einwohner mehr ehrenamtliche Tätigkeiten übernehmen.
- Engagiert Fördermittel und Sponsoring eingeworben werden.
- Die Bürgerschaft bereit ist, für soziale und kulturelle Angebote ein angemessenes Entgelt zu entrichten.

Aus all dem ergibt sich, dass der gemäß Beschluss BV-0184/2013 bestehende Auftrag des Gemeinderates an den Bürgermeister entsprechend aufzuheben und neu zu formulieren ist.

Ein solcher Beschlussvorschlag wird dem Gemeinderat zeitnah vorgelegt. In diesem Zusammenhang soll dann auch ein Kosten- und Finanzierungsplan auf der Grundlage einer mit dem Gemeinderat abzustimmenden Leistungsbeschreibung des Mehrgenerationenzentrums vorgelegt werden.